



Neuerscheinung:
Künste · Frauen · Netzwerk
Das Kunst-Buch zu 100 Jahren GEDOK

1926 gründete die Kunstförderin Ida Dehmel, Witwe des zu seiner Zeit hoch berühmten Dichters Richard Dehmel, „weitherzig“ wie sie selbst schrieb, einen interdisziplinären und überregionalen Verband zur Förderung der Kunst von Frauen. Dabei bedeutete ihr die „Weitherzigkeit“, dass alle Kunstdisziplinen gleichermaßen Beachtung finden sollten, neben der Bildenden auch die Angewandte Kunst, die Darstellende Kunst ebenso wie die Musik, wie die Literatur – so entstand ein weltweit einzigartiges Künstlerinnen-Netzwerk. „Die Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen ist aus zwei gleich starken Quellen entsprungen: der Liebe zur Kunst und der Verehrung für den schöpferischen Menschen.“, schrieb Ida Dehmel in ihrer Mannheimer Rede, die sie 1927 anlässlich der Gründung der Regionalgruppe Mannheim gehalten haben soll.

100 Jahre später setzt sich der gemeinnützige Verein unverändert und mit großem kulturpolitischem Engagement für kunstschaftende Frauen ein. Preisvergaben, Publikationen und Ausstellungsprojekte, Lesungen und Konzerte schaffen öffentliche Sichtbarkeit.

Die Leitgedanken der „Liebe zur Kunst“, der Interdisziplinarität und der Überregionalität feiert die GEDOK „weitherzig“ wie schon ihre herausragende Gründerin mit ihrer bislang aufwändigsten Publikation, die zum Jahresende 2025 rechtzeitig zum Jubiläum im projektverlag Bochum/Freiburg erschienen ist:

„Künste · Frauen · Netzwerk“ ist ein einzigartiges „Buch der Künste“, in dem Werke der Bildenden und Angewandten Kunst in ein kreatives Gespräch der vielen Stimmen treten mit Texten der Autorinnen, Musik und Produktionen der Darstellenden Kunst. Auf 300 Seiten spannt sich ein kreatives Netz aus Bildern, Lyrik und Prosa und Klängen, wobei Audio- und Videoaufnahmen über QR Codes zugänglich sind.

Die bewusst gewählte Offenheit des Titels erlaubte vielfältige individuelle Zugänge. In einem gemeinsamen interaktiven Prozess entstanden neue Werke, bereits gefertigte Arbeiten setzten sich auf neue Weise mit anderen in Verbindung. Hierzu wurde eine „Cloud“ eingerichtet, die als virtueller Arbeitsplatz funktionierte, in dem alle interessierten Künstlerinnen die Arbeiten der Kolleginnen sehen konnten, um mit eigenen Werken darauf reagieren zu können. Das so gewebte kreative Netz spiegelt das künstlerische Potenzial der GEDOK in seiner ganzen Vielfalt, wobei die interdisziplinären Bezüge in kurzen Anmerkungen im Buch benannt werden.



Viele der rund 150 beteiligten Kolleginnen haben sich in ihren Werken auf eines der beiden öffentlich überlieferten Gedichte Ida Dehmels bezogen: „Das Perlgewebe“. Nun freut sich die Herausgeberin ganz besonders, nicht nur dieses Gedicht im seinerzeit von Richard Dehmel veröffentlichten Wortlaut zu präsentieren, sondern auch seine spannende Geschichte: Erstmals wird das Original von Ida Dehmel der bislang zugänglichen Fassung gegenübergestellt und ihren eigenen, unverfälschten Worten so zu ihrem Recht verholfen. Herzlicher Dank gilt der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg!

Die feierliche Buchpremiere findet statt am 28. Januar ab 18 Uhr im Kunstforum der GEDOK Hamburg, Lange Reihe 75 / Koppel 66. Einlass ist ab 17:30 Uhr, der Eintritt ist frei.

Ergänzend zu diesem „Buch der Künste“ hat die GEDOK e.V. eine Festschrift zum Jubiläum herausgebracht, die auf 220 Seiten in zahlreichen Essays, ergänzt durch Bildmaterial und „fact sheets“ Geschichte, Aufgaben und Projekte sowie die Struktur des Verbands beleuchtet.

Künste · Frauen · Netzwerk

Hrsg. GEDOK e. V., projektverlag, Bochum / Freiburg 2025; 303 Seiten, 26 €, ISBN 978-3-89733-631-5

Festschrift – 100 Jahre GEDOK e. V.

Hrsg. GEDOK e. V., 220 Seiten, ISBN-Nr. 978-3-940757-37-1; erhältlich über den Bundesverband per Mail an gedok@gedok.de.

Die beiden Fotos des Buch-Covers (s. Anhang) sind honorarfrei zu verwenden unter Angabe des Copyrights: © GEDOK e. V.

Wenn Sie Interesse an einem Rezensionsexemplar haben, wenden Sie sich bitte per Mail an den Bundesverband: gedok@gedok.de



Die GEDOK

Die GEDOK ist der Verband der Gemeinschaften der Künstlerinnen und Kunstfördernden e. V., das älteste und europaweit größte Netzwerk für Künstlerinnen der Disziplinen Bildende Kunst, Angewandte Kunst / ArtDesign, Literatur, Musik und Interdisziplinäre Kunst / Darstellende Kunst.

Hauptziele des gemeinnützigen Vereins sind Werk und künstlerische Leistung von Künstlerinnen zu fördern und in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen sowie für die geschlechtergerechte Gestaltung aller Bereiche künstlerischen Schaffens zu arbeiten. Die GEDOK engagiert sich über nationale und internationale Kultureinrichtungen, politische Gremien, Verbände und Multiplikatoren für ihre Mitglieder.

Die GEDOK, 1926 von der Frauenrechtlerin und Mäzenin Ida Dehmel (1870-1942) als „**G**emeinschaft **D**eutscher und **O**esterreichischer **K**ünstlerinnenvereine aller Kunstgattungen“ gegründet, zählt heute rund 2.750 Mitglieder in 23 Regionalgruppen.

100 Jahre GEDOK: Das heißt, 100 Jahre Künstlerinnen aller Disziplinen – Malerinnen, Bildhauerinnen, Schriftstellerinnen, Musikerinnen, Komponistinnen, aber auch darstellende Künstlerinnen und jene, die sich in mehreren Künsten zugleich bewegen und in keine Schublade passen wollen – sowie Kunstfördernde vereint in einer Gemeinschaft mit dem Ziel, das Kunstschaffen von Frauen zu fördern und öffentlich sichtbar zu machen.

Weitere Informationen unter <https://gedok.de/>

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Fachbeirätin für Literatur im Vorstand des Bundesverbandes GEDOK e. V.:

Dr. Patricia Falkenburg, Tel. 02238-960810, e-mail: nc-falkenpa@netcologne.de

